

Das Andere bricht das Gewohnte

Eine Lesung mit den Lyrikerinnen Ingritt Sachse (Bonn) und Elke Tilk (Köln)

06. Mai 2016, 19.00 Uhr

Hohe Straße 7, 28195 Bremen
Atriumshof

„Gedichte sind Augenblicke des Innehaltens in der Zeit, einen Augenblick höchster Identität und Befreiung. Etwas, was wirken kann, über diesen Augenblick hinaus, oder auch nicht. In dem Innehalten ist das *Unvorhergesehene*...“ Hilde Domin

Ingritt Sachse und **Elke Tilk**, zwei Lyrikerinnen aus Bonn und Köln, möchten ihren ZuhörerInnen diesen Raum des Unvorhergesehenen nahe bringen. Ihre Gedichte blättern eine (unsere) Wirklichkeit facettenreich auf, bringen „Erfahrungen und Dinge in eine andere, unerwartete Reihe“ (H. Domin), bieten Bilder, die vielleicht fremd anmuten und doch die Wahrnehmung sensibilisieren für das, was leichthin übersehen oder unterschätzt wird.

Die Lyrik von **Elke Tilk** zeichnet sich durch einen „experimentellen, teils ins Surreale greifenden Stil, eine verknappte und von ungewohnten Wortkombinationen geprägte Sprache aus. Leise und beinahe schwerelos gewichten sich hier Sprach-Bilder im Raum, werden dreidimensional, beginnen ein Eigenleben, verschwinden wieder und klingen nach.

Ingritt Sachse, in Bremen geboren und aufgewachsen, lebt in Bonn, ist Lyrikerin und Psychotherapeutin. An diesem Abend spielt sie mit den Worten, lässt die Blicke wandern – vom Außen ins Innere, aus dem hektischen Alltag in die Stille: „hier schlagen bedeutungen um“ lautet eine Verszeile, die zum Motto der Lyrikveranstaltung passt. In ihren Gedichten macht die Lyrikerin Sichtweisen bewusst. Die poetischen Antworten sind vielfältig und zielen doch auf einen gemeinsamen Kern: auf die Offenheit der Wahrnehmung, die fremde Blickwinkel zu integrieren vermag und damit die Sicht weitet oder sie - wie im Traum - *verrückt*.